

Modulhandbuch

Bachelor – Kombinationsstudiengang – Hauptfach

'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' (DaZ)

Stand März 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen
 - 1.1 Studiengangsbeschreibung und Studienbeginn
 - 1.2 Voraussetzungen und Zulassung zum Studium
 - 1.3 Studieninhalte
 - 1.4 Fächerkombinationen und Berufsfelder
 - 1.5 Studienorganisation
 - 1.6 Leistungspunkte / ECTS-Punkte
 - 1.7 Dokumentation der Studienleistungen
 - 1.8 Qualitätssicherung

2. Module
 - 2.1 Bereiche, Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen
 - 2.2 Modulbeschreibungen
 - Bereich Linguistik
 - Basismodul Linguistik
 - Aufbaumodul Linguistik
 - Bereich Sprachentwicklung
 - Basismodul Sprachentwicklung
 - Aufbaumodul Sprachentwicklung
 - Bereich Kontrastive Sprachbetrachtung
 - Basismodul Kontrastive Sprachbetrachtung
 - Aufbaumodul Kontrastive Sprachbetrachtung
 - Bereich Sprachdiagnostik
 - Basismodul Sprachdiagnostik
 - Aufbaumodul Sprachdiagnostik
 - Bereich Sprachförderung
 - Basismodul Sprachförderung
 - Aufbaumodul Sprachförderung
 - Bachelorarbeit
 - Praktikum (integrative Schlüsselqualifikation)
 - 2.3 Beispielstudienplan

1. Allgemeine Informationen

1.1 Studiengangsbeschreibung und Studienbeginn

Der B.A.-Studiengang 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' wird im Rahmen eines Kombinations-Bachelorstudiengangs ausschließlich als Hauptfach angeboten. Der Studiengang gliedert sich in drei Studienjahre, die jeweils im Wintersemester beginnen.

1.2 Voraussetzungen und Zulassung zum Studium

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine Hochschulreife. Ausgebildete ErzieherInnen mit Berufserfahrung und ohne Abitur haben die Möglichkeit, sich über eine Eignungsprüfung für die Bewerbung zu qualifizieren. Pro Jahr stehen 25 Studienplätze zur Verfügung. 90% der Studienplätze werden durch ein hochschuleigenes, fachspezifisches Auswahlverfahren vergeben und 10% nach Wartezeit. Bewerbungen sind in der Zeit vom 01.06. bis 15.07. eines Jahres beim Studentensekretariat der Universität Tübingen, Wilhelmstraße 11, 72074 Tübingen einzureichen. Die Unterlagen sind im Internet auf den Seiten des Studentensekretariats erhältlich. Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheide werden in der Regel Ende August bzw. Anfang September versendet.

1.3 Studieninhalte

Der Studiengang 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' führt jüngste Erkenntnisse aus der Linguistik, der Spracherwerbsforschung, der Psychologie, der Neurologie und der Pädagogik zusammen und macht sie für die Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache nutzbar. Gerade in diesem Bereich benötigt die Gesellschaft in vorschulischen, schulischen und außerschulischen Institutionen dringend spezifisch ausgebildetes Personal. Um Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund adäquat in ihrer Sprachentwicklung zu fördern, bedarf es neben sprachlichen (phonologischen, semantischen, morphologischen, syntaktischen, pragmatischen, typologischen) und entwicklungspsychologischen Kenntnissen auch Kompetenzen im Umgang mit diagnostischen Verfahren zur Bestimmung des Sprachstands und seiner Entwicklung sowie Kenntnisse über Erwerbsverläufe im frühen Zweitspracherwerb und über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Spracherwerbs.

Der DaZ-Studiengang vermittelt dieses Wissen in enger Verzahnung von Theorie und Praxis. Eingebunden in das aktive Tübinger Verbundforschungsnetzwerk zwischen Linguistik und Kognitionswissenschaften (TüZLi) leistet er einen Transfer aktueller interdisziplinärer Forschungserkenntnisse in die gesellschaftliche Praxis. Der DaZ-Studiengang ist so konzipiert, dass zunächst das sprachwissenschaftliche Fundament gelegt wird. Hierauf aufbauend werden sprachanalytische Fähigkeiten bezogen auf verschiedene Spracherwerbsszenarien weiter entwickelt. Um dabei auch die Herkunftssprachen in einen gesamtheitlichen Sprachförderprozess einbeziehen zu können, werden die Studierenden anhand verbreiteter Migrantensprachen (insb. Türkisch, Russisch) an sprachtypologische Analysen herangeführt. Parallel zu den linguistischen Inhalten wird in den ersten beiden Studienjahren ein breites kognitionswissenschaftliches Grundlagenwissen vermittelt. Im zweiten und dritten Studienjahr finden als Voraussetzung für die diagnostische Tätigkeit Veranstaltungen zur Methodik und Statistik statt. Im letzten Drittel des Studiums erwerben die Studierenden das nötige Fachwissen, das methodische Handwerkszeug und das didaktische Know-how, um eine altersgerechte Sprachförderung zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. In zwei mehrwöchigen, wissenschaftlich begleiteten Praktika haben sie die Gelegenheit ihre Fähigkeiten in hiesigen Bildungseinrichtungen unter Beweis zu stellen.

1.4 Fächerkombinationen und Berufsfelder

Der B.A.-Studiengang 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' ist mit folgenden B.A.-Nebenfächern kombinierbar: Erziehungswissenschaften, Germanistik, Internationale Literaturen, Computerlinguistik, Medienwissenschaften.

Je nach Wahl des Nebenfachs ergeben sich bei dem hochgradig bedarfs- und zukunftsorientierten DaZ-Studiengang unterschiedliche Berufsperspektiven:

In Kombination mit den *Erziehungswissenschaften* bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten im Bildungssektor (sprachpädagogische Arbeit mit bilingualen Kindern und Jugendlichen; Sprachberatung in sozialen und pädiatrischen Einrichtungen; DaZ-Ausbildung von ErzieherInnen und PädagogInnen).

Die Kombination mit der *Germanistik* oder den *Internationalen Literaturen* eröffnet vielfältige Einsatzfelder in der Sprach- und Kulturvermittlung im In- und Ausland.

Die Verbindung mit der *Computerlinguistik* erlaubt eine zukunftssträchtige Spezialisierung auf die Entwicklung und den Einsatz computergestützter, multimedialer Lehrformen.

1.5 Studienorganisation

Ein Bachelorstudium im Kombinations-Studiengang besteht aus 180 Leistungspunkten (LP). Auf das Hauptfach 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' fallen 100 LP. Im Nebenfach sind 60 LP zu erbringen.

Darüber hinaus sind im Rahmen des Bachelorstudiums im Umfang von 20 LP so genannte Schlüsselqualifikationen nachzuweisen. 16 LP hiervon werden integrativ im Hauptfach durch ein zweiteiliges supervidiertes Praktikum erworben. Für die verbleibenden 4 LP können sich die Studierenden im Career Service des Akademischen Beratungszentrums über angebotene Kurse zum additiven Erwerb berufsfeldorientierter Kompetenzen informieren. (<http://www.career-service.uni-tuebingen.de/>) Eine sinnvolle Ergänzung zum Hauptfach wären auch Sprachkurse in den einschlägigen Migrantensprachen (u.a. Türkisch, Arabisch, Russisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Griechisch, Portugiesisch), angeboten vom Ethnologischen Institut und von den jeweiligen philologischen Instituten.

Der Studiendekan/die Studiendekanin der jeweils für das Studienfach zuständigen Fakultät ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig; diese Aufgaben können auch an andere Personen delegiert werden. Eine wichtige Rolle spielen die Modulbeauftragten: Sie sind für die Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der Modulabschlüsse zuständig. Durch ein verstärktes Beratungssystem wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

1.6 Leistungspunkte / ECTS-Punkte

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester - einschließlich der vorlesungsfreien Zeit - 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die

eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Bachelorarbeit) sowie für Praktika. Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt.

1.7 Dokumentation der Studienleistungen

Das Leistungspunktsystem der Bachelorstudiengänge ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System), d.h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Hierfür erhalten Studierende beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records. Im Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Prüfungsleistungen festgehalten.

1.8 Qualitätssicherung

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiengangs zu gewährleisten, wird regelmäßig mit Hilfe standardisierter Fragebögen und Interviews eine Qualitätsprüfung der Studienstruktur und -organisation sowie der Lehre durchgeführt.

2. Module

2.1 Bereiche, Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen

Ein Modul ist eine thematisch abgeschlossene Lehreinheit, die aus mehreren inhaltlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen besteht. Ein Modul ist so konzipiert, dass es innerhalb eines Semesters oder eines Jahres absolviert werden kann. Module können bei gleicher thematischer Ausrichtung einem gemeinsamen thematischen Bereich zugeordnet werden. Folgende Lehrveranstaltungen werden innerhalb der Module angeboten:

- Vorlesungen
- Tutorien
- Übungen
- Proseminare
- Hauptseminare
- Kolloquien

Für jede Lehrveranstaltung, die regulär über 15 Wochen im Semester mit 2 SWS stattfindet, werden pauschal 1 LP für die Anwesenheit (Präsenzzeit) und 1 LP für die Vor- und Nachbereitung vergeben. Lediglich bei den Tutorien wird kein pauschaler LP für die Vor- und Nachbereitung veranschlagt. Die Vergabe zusätzlicher LP richtet sich nach dem Arbeitsaufwand der Prüfungsleistungen.

Die Prüfungsleistungen können in folgender Form erbracht werden:

Leistung	Arbeitsaufwand	LP
Abstract / Essay (ca. 5 Seiten)	30 Stunden	1
Diagnostik / Fallanalyse (ca. 5 Seiten)		
Kurzreferat		
wöchentliche Übungsaufgaben		
Umfangreiche Analyseaufgabe	60 Stunden	2
Praktikumsbericht (10 Seiten)		
Sprachförderkonzept (10 Seiten)		
Referat		
Klausur		
Hausarbeit (15 Seiten)	90 Stunden	3

Das Hauptfach 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' ist in 5 thematische Bereiche (Linguistik, Sprachentwicklung, Kontrastive Sprachbetrachtung, Sprachdiagnostik, Sprachförderung) gegliedert, die jeweils mit 2 Modulen repräsentiert sind: einem Basismodul und einem Aufbaumodul. Somit sind insgesamt 10 Module zu absolvieren. Hinzu kommt im letzten Semester die Bachelorarbeit mit begleitendem Forschungskolloquium. In der folgenden Tabelle sind die 5 Bereiche mit ihren jeweiligen Modulen und Veranstaltungen nebst zu erwerbender LP im Überblick dargestellt.

Der B.A.-Studiengang 'Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung' im Überblick

Bereiche	Module	Veranstaltungen	LP
Linguistik (L)	Basismodul L	Einführung in die Sprachwissenschaft (VL, PS/Tutorium)	9
	Aufbaumodul L	Deutsche Grammatik (VL, PS/Tutorium)	9
Sprachentwicklung (SE)	Basismodul SE	Erstspracherwerb I (VL, HS) Zweitspracherwerb I (VL, HS)	12
	Aufbaumodul SE	Psychologische und neurologische Aspekte der SE (VL) Erstspracherwerb II (HS) Zweitspracherwerb II (HS)	12
Kontrastive Sprachbetrachtung (KS)	Basismodul KS	Sprachtypologie (HS, Übung)	5
	Aufbaumodul KS	Kontrastive Sprachbetrachtung: Deutsch - Türkisch/Russisch/... (HS, Übung)	5
Sprachdiagnostik (SD)	Basismodul SD	Methoden zur Datenerhebung (VL) Statistische Verfahren (VL, Übung) Diagnostik I (VL, Übung)	12
	Aufbaumodul SD	Diagnostik II (HS, Übung)	6
Sprachförderung (SF)	Basismodul SF	Pädagogische Grundlagen (VL) Frühkindliche Sprachförderung (HS)	6
	Aufbaumodul SF	Sprachförderung Primarstufe (HS) Sprachförderung Sekundarstufe (HS)	9
	BA-Arbeit	Forschungskolloquium	12+3
			100

2.2 Modulbeschreibungen

L1	Basismodul Linguistik
Leistungspunkte	9 LP VL Einführung in die Sprachwissenschaft – 2 LP PS Einführung in die Sprachwissenschaft – 6 LP TU Einführung in die Sprachwissenschaft – 1 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Einführung in die Sprachwissenschaft -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP PS Einführung in die Sprachwissenschaft -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 4 LP TU Einführung in die Sprachwissenschaft -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP
Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 SWS), Proseminar (2 SWS), Tutorium (2 SWS)
Modulinhalt	Das Basismodul gibt einen ersten Überblick über die Inhalte, Fragestellungen, Grundbegriffe und Methoden der Linguistik des Deutschen. Es wird eingeführt in die Kernbereiche der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik).
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden erhalten einen orientierenden Überblick über Aufbau und Funktion des Sprachsystems und sie erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden Begriffe und Methoden der linguistischen Kernbereiche richtig anzuwenden und einfache Analysen sprachlicher Daten selbstständig durchzuführen. Weitere Kompetenzen: Schärfung des sprachlichen Beobachtungs- und Reflexionsvermögens; Beherrschen sprachwissenschaftlicher Fachtermini; Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Analyseaufgabe 40%, Klausur 60%
Voraussetzung für?	Aufbaumodul Linguistik (L2), Basismodul Kontrastive Sprachbetrachtung (KS 1)
Teilnahmevoraussetzungen	keine

L2	Aufbaumodul Linguistik
Leistungspunkte	9 LP VL Deutsche Grammatik – 2 LP PS Deutsche Grammatik – 6 LP TU Deutsche Grammatik – 1 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Deutsche Grammatik -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP PS Deutsche Grammatik -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 4 LP TU Deutsche Grammatik -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP
Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 SWS), Proseminar (2 SWS), Tutorium (2 SWS)
Modulinhalt	Das Aufbaumodul beschäftigt sich mit der Syntax des Deutschen (Wortklassen, Phrasentypen und deren Aufbau, syntaktische Funktionen, Satzstrukturen, Stellungsphänomene usw.) und behandelt auch die Schnittstellen der Syntax zu den übrigen Ebenen der Sprachstruktur (Semantik, Morphologie, Phonologie). Die Vermittlung grammatischer Fakten ist hierbei eng geknüpft an die Einführung in zentrale linguistische Theorien.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden erwerben ein solides grammatisches Methodeninventar, welches sie befähigt, die deutsche Sprache zum Gegenstand methodisch geleiteter und reflektierter Betrachtung zu machen. Weitere Kompetenzen: Ausbau sprachanalytischer und grammatiktheoretischer Argumentationsfähigkeit; Beherrschen sprachwissenschaftlicher Fachtermini; Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit; Diskussionsfähigkeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Analyseaufgabe 40%, Klausur 60%
Voraussetzung für?	Aufbaumodul Sprachentwicklung (SE2), Aufbaumodul Kontrastive Sprachbetrachtung (KS2),
Teilnahmevoraussetzungen	keine

SE1	Basismodul Sprachentwicklung
Leistungspunkte	12 LP VL Erstspracherwerb – 2 LP HS Erstspracherwerb I – 4 LP VL Zweitspracherwerb – 2 LP HS Zweitspracherwerb I – 4 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Erstspracherwerb -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP HS Erstspracherwerb I -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 2 LP VL Zweitspracherwerb -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP HS Zweitspracherwerb I -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 2 LP
Fachsemester	1. & 2. Fachsemester
Moduldauer	2 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen (je 2 SWS), 2 Hauptseminare (je 2 SWS)
Modulinhalt	Das Basismodul dient der Vermittlung von Grundkenntnissen im Erst- und Zweitspracherwerb. Die einzelnen Erwerbsszenarien (simultan vs. sukzessiv, natürlich vs. gesteuert, kindlich vs. erwachsen usw.) werden hinsichtlich verschiedener Parameter (Verlauf, Geschwindigkeit, Resultat, Variation usw.) beleuchtet und im Kontext moderner Spracherwerbstheorien unter Hinzuziehung aktueller empirischer Befunde kontrastiert.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden überblicken die Spracherwerbsforschung und sind in der Lage Erwerbsdaten zu klassifizieren und zu analysieren. Weitere Kompetenzen: Kenntnis über experimentelle Methoden zur Datenelektierung im Spracherwerb; Lektüre von Fachtexten; Wissenschaftliches Schreiben; Präsentationsgestaltung; Diskussionsfähigkeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Referat (50%) und Klausur (50%)
Voraussetzung für?	Aufbaumodul Sprachentwicklung (SE2)
Teilnahmevoraussetzungen	Basismodul Linguistik (L1)

SE2	Aufbaumodul Sprachentwicklung
Leistungspunkte	12 LP VL Psychologische und neurologische Aspekte der SE – 2 LP HS Erstspracherwerb II – 5 LP HS Zweitspracherwerb II – 5 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Psychologische und neurologische Aspekte der SE -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP HS Erstspracherwerb II -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 3 LP HS Zweitspracherwerb II -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 3 LP
Fachsemester	3. & 4. Fachsemester
Moduldauer	2 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 SWS), 2 Hauptseminare (je 2 SWS)
Modulinhalt	Im Mittelpunkt des interdisziplinär ausgerichteten Aufbaumoduls stehen entwicklungspsychologische und neurologische Prozesse im ungestörten und gestörten Erst- und Zweitspracherwerb und im (früh-)kindlichen und erwachsenen Zweitspracherwerb.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden erwerben entwicklungspsychologische und neurolinguistische Grundlagen und sind in der Lage dieses Wissen bei deskriptiven Sprachanalysen mit einzubeziehen. Weitere Kompetenzen: Kenntnis der wissenschaftlichen Methoden der Entwicklungspsychologie und der Neurolinguistik; Wissenstransfer; selbstständiges Recherchieren in internationalen Journals; Umgang mit englischen Fachtexten; Wissenschaftliches Schreiben; Präsentationsgestaltung; Diskussionsfähigkeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Essay (15%), Referat (35%) und Hausarbeit (50%) Referats- und Hausarbeitsleistung dürfen nicht im gleichen Seminar erbracht werden.
Voraussetzung für?	Bereich Sprachdiagnostik (SD), Bereich Sprachförderung (SF)
Teilnahmevoraussetzungen	Basismodul Linguistik (L1), Aufbaumodul Linguistik (L2), Basismodul Sprachentwicklung (SE 1)

KS1	Basismodul Kontrastive Sprachbetrachtung
Leistungspunkte	5 LP HS Sprachtypologie – 3 LP Ü Sprachtypologie – 2 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	HS Sprachtypologie -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 1 LP Ü Sprachtypologie -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP
Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
Gruppengröße / beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS), Übung (2 SWS)
Modulinhalt	Das Basismodul vermittelt einen Einblick in die Verschiedenheit menschlicher Sprachen und ihre Gemeinsamkeiten. Es werden alle Repräsentationsebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) sprachvergleichend behandelt, Hauptaugenmerk liegt aber auf der morphologischen Typologie.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Sprachen entsprechend ihrer morphologisch-syntaktischen Merkmalsausprägung als (mehr oder weniger) isolierend, agglutinierend, inkorporierend, fusionierend zu klassifizieren. Weitere Kompetenzen: Kenntnis der sprachtypologischen Methodik; differenziertere Reflexion der deutschen Grammatik und ihrer Besonderheiten (angeregt durch die sprachkontrastive Betrachtung); Wissenstransfer; Umgang mit englischen Fachtexten; Wissenschaftliches Schreiben; Präsentationstechniken; Diskussionsfähigkeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Kurzreferat
Voraussetzung für?	Aufbaumodul Kontrastive Sprachbetrachtung (KS2)
Teilnahmevoraussetzungen	Basismodul Linguistik (L1), Aufbaumodul Linguistik (L2)

KS2	Aufbaumodul Kontrastive Sprachbetrachtung
Leistungspunkte	5 LP HS Kontrastive Sprachbetrachtung – 3 LP Ü Kontrastive Sprachbetrachtung – 2 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	HS Kontrastive Sprachbetrachtung -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 1 LP Ü Kontrastive Sprachbetrachtung -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP
Fachsemester	3. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS), Übung (2 SWS)
Modulinhalt	Im Aufbaumodul setzen sich die Studierenden mit einer in Deutschland verbreiteten Migrantensprache (z.B. Türkisch oder Russisch) und den im Mehrsprachigkeitskontext entstandenen Varietäten auseinander. Untersucht wird sowohl das Deutsch der Migranten über zwei bis drei Generationen als auch deren Muttersprache, um den gegenseitigen Spracheinfluss zu dokumentieren. Darüber hinaus lernen die Studierenden durch die Kontrastierung des Deutschen mit einer anderen Sprache, Hypothesen zu bilden, in welchen sprachlichen Phänomenbereichen muttersprachbedingt Lernschwierigkeiten im DaZ-Erwerb auftreten können. Anhand von Korpusanalysen und experimentell erhobenen Daten von DaZ-Lernern unterschiedlichen Sprachlevels werden diese Hypothesen einer differenzierten Überprüfung unterzogen.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig grammatische Phänomenbereiche einer ihnen unbekanntem Sprache anhand von vorliegenden Grammatiken und deskriptiven Analysen zu erarbeiten und in Beziehung zum deutschen Sprachsystem zu setzen. Ferner gewinnen sie durch aktive Beteiligung erste Einblicke in die Vorgehensweise empirischer Forschung: Hypothesenbildung, Planung und Durchführung einer experimentellen Studie, Datenauswertung und Hypothesenüberprüfung. Weitere Kompetenzen: Psycholinguistische und soziolinguistische Methodenkenntnisse; Transkriptionstechniken; Korpusanalyse; Datenverwaltung; Teamfähigkeit durch gemeinsame Projektarbeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Kurzreferat
Voraussetzung für?	Bereich Sprachdiagnostik, Bereich Sprachförderung
Teilnahmevoraussetzungen	Basismodul Kontrastive Sprachbetrachtung (KS1)

SD1	Basismodul Sprachdiagnostik
Leistungspunkte	12 LP VL Methoden zur Datenerhebung – 2 LP VL Statistische Verfahren – 2 LP Ü Statistische Verfahren – 3 LP VL Diagnostik I – 2 LP Ü Diagnostik I – 3 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Methoden zur Datenerhebung -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP VL Statistische Verfahren -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP Ü Statistische Verfahren -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 1 LP VL Diagnostik I -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP Ü Diagnostik I -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 1 LP
Fachsemester	4. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	3 Vorlesungen (je 2 SWS), 2 Übungen (je 2 SWS)
Modulinhalt	In der Sprachdiagnostik geht es um die Feststellung der sprachlichen Fähigkeiten und um die Erfassung interindividueller und intraindividuelle Unterschiede. Im Basismodul werden Methoden zur Datenerhebung und statistische Verfahren zur Datenauswertung behandelt. Zudem gibt das Modul einen ersten Überblick über den internationalen Forschungsstand der Sprachdiagnostik und der Zweisprachigkeitsdiagnostik.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind vertraut mit den für den Bereich der Sprachdiagnostik wichtigsten methodischen Ansätzen, statistischen Verfahren und Befunden. weitere Kompetenzen: Wissenstransfer; Interpretation von Statistiken; Anwendung statistischer Verfahren; Wissenschaftliches Schreiben; Präsentationstechniken; Diskussionsfähigkeit
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	wöchentliche Übungsaufgaben (50%), Diagnostik / Fallanalyse (50%)
Voraussetzung für?	Aufbaumodul Sprachdiagnostik (SD2), Praktikum 1
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Basismodul Sprachentwicklung (SE1)

SD2	Aufbaumodul Sprachdiagnostik
Leistungspunkte	6 LP HS Diagnostik II – 4 LP Ü Diagnostik II – 2 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	HS Diagnostik II -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 2 LP Ü Diagnostik II -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP
Fachsemester	5. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS), Übung (2 SWS)
Modulinhalt	Im Rahmen einer Überblicksdarstellung neuerer, in Deutschland in Reaktion auf den "PISA-Schock" entwickelten Sprachstandsmessungen wird erörtert, welche Anforderungen ein sprachdiagnostisches Verfahren erfüllen muss, welche Probleme sich bei Deutsch als Zweitsprache in Bezug auf Durchschnittswerte und Normalverteilungen auftun und warum es sinnvoll ist, bei einer Zweitsprachstandserhebung auch Daten der Erstsprache zu berücksichtigen. Die einzelnen Verfahren werden dahingehend untersucht, ob und wie sie sprachwissenschaftliche und spracherwerbsbezogene Erkenntnisse integrieren, ob sie verfahrenstechnisch abgesichert sind und ob sie handlungsanleitende Aussagen zur Sprachförderung enthalten. Auf dem Prüfstand stehen standardisierte/formelle und informelle Verfahren mit und ohne Berücksichtigung der Erstsprache.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind vorbereitet auf die Sprachdiagnostik in der Praxis. Sie kennen die aktuellen Verfahren zur Sprachstandsmessung und sind in der Lage das passende Instrument situationsabhängig und unter Berücksichtigung der Stärken und Grenzen auszuwählen und anzuwenden. Weitere Kompetenzen: Überführung theoretischen Wissens in die Praxis; vergleichende und kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur; Teamfähigkeit durch gemeinsame Projektarbeit; Techniken der Gesprächsführung; Einfühlungsvermögen durch diagnostische Tätigkeit; außeruniversitäre (berufsrelevante) Erfahrungen in Bildungseinrichtungen; Präsentationstechniken
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Diagnostik / Fallanalyse (50%), Kurzreferat (50%)
Voraussetzung für?	Bereich Sprachförderung, Praktikum 1
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Basismodul Sprachdiagnostik (SD1)

SF1	Basismodul Sprachförderung
Leistungspunkte	6 LP VL Pädagogische Grundlagen – 2 LP HS Frühkindliche Sprachförderung – 4 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	VL Pädagogische Grundlagen -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP HS Frühkindliche Sprachförderung -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 2 LP
Fachsemester	5. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
Gruppengröße / beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 SWS), Hauptseminar (2 SWS)
Modulinhalt	Im Basismodul wird als Voraussetzung für die Gestaltung von Förderprozessen zunächst eine vertiefende Auseinandersetzung mit pädagogischen und sprachtherapeutischen Konzepten angeregt. Der Schwerpunkt liegt auf der frühkindlichen Sprachförderung, die den Bereich der Elementarerziehung umfasst. Unter Einbeziehung von kognitionswissenschaftlichen, spracherwerbstheoretischen, methodischen und didaktischen Erkenntnissen wird vermittelt, wie eine optimale Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulbereich und begleitend in die Schuleingangsphase zu gestalten ist.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage nach der sprachdiagnostischen Auswertung primäre und sekundäre Sprachförderziele zu formulieren und die entsprechenden Sprachfördereinheiten zu konzipieren und durchzuführen. Weitere Kompetenzen: Überführung theoretischen Wissens in die Praxis; Organisationsfähigkeit; Techniken der Gesprächsführung; Einfühlungsvermögen bei Sprachförderung; Verantwortungsbewusstsein; außeruniversitäre (berufsrelevante) Erfahrungen in Bildungseinrichtungen, Konzeptuelles Schreiben
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Sprachförderkonzept
Voraussetzung für?	SF2, Praktikum 2
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Bereich Sprachdiagnostik (SD)

SF2	Aufbaumodul Sprachförderung
Leistungspunkte	9 LP HS Sprachförderung Primarstufe – 5 oder 4 LP HS Sprachförderung Sekundarstufe – 4 oder 5 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	HS Sprachförderung Primarstufe -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 3 oder 2 LP HS Sprachförderung Sekundarstufe -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 2 oder 3 LP
Fachsemester	6. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	2 Hauptseminare (2 SWS)
Modulinhalt	Das Aufbaumodul gibt einen historischen Überblick über schulorganisatorische Modelle und methodische Konzepte zweisprachiger Bildung und setzt sich kritisch mit dem aktuellen Stand der DaZ-Sprachförderung im Primar- und Sekundarbereich auseinander.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind mit den Methoden der Sprachförderung vertraut. Sie sind in der Lage sich kritisch mit Sprachfördermaterialien auseinanderzusetzen und können daher Pädagogen oder Eltern differenzierte Empfehlungen geben. Sie haben das sprachwissenschaftliche und didaktische Wissen um sowohl für den reinen DaZ-Sprachunterricht als auch für DaZ im Fachunterricht Lehrmaterialien zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren. Weitere Kompetenzen: Überführung theoretischen Wissens in die Praxis; Organisationsfähigkeit; Entwicklung kreativer Fähigkeiten bei der Gestaltung von Fördermaterialien, Techniken der Gesprächsführung; Einfühlungsvermögen bei Sprachförderung; Verantwortungsbewusstsein; außeruniversitäre (berufsrelevante) Erfahrungen in Bildungseinrichtungen, Wissenschaftliches Schreiben; Präsentationstechniken
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Hausarbeit (60%) und Referat (40%) Hausarbeits- und Referatsleistung dürfen nicht im gleichen Seminar erbracht werden.
Voraussetzung für?	Praktikum 2
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Bereich Sprachdiagnostik (SD), Basismodul Sprachförderung (SF1)

BA_ARB	Bachelorarbeit
Leistungspunkte	15 LP Forschungskolloquium – 3 LP Bachelorarbeit – 12 LP
Arbeitsaufwand (workload) - Kontaktzeit in SWS - Selbststudium	Forschungskolloquium -> Kontaktzeit 2 SWS / 1 LP, Selbststudium 1 LP + 1 LP
Fachsemester	6. Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Jedes 2. Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
beschränkte Teilnehmerzahl	keine
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Bachelorarbeit: eigenständige Durchführung eines theoretisch motivierten, empirischen Projekts und Erstellung eines schriftlichen Forschungsberichts Forschungskolloquium: regelmäßige Besprechung des Fortgangs des im Rahmen der Bachelorarbeit durchzuführenden Forschungsprojekts
Modulinhalt	eigenständige Umsetzung eines Forschungsprojekts – inklusive Literaturstudium, Entwicklung einer konkreten Fragestellung, Planung, Datenerhebung, statistische Auswertung und Analyse, Einordnung der erzielten Befunde in den aktuellen Forschungsstand
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Fähigkeit zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit / zur Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts in den Bereichen: DaZ, Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb, Sprachvergleich, Sprachstörung, Sprachdiagnostik, Sprachförderung weitere Kompetenzen: Organisationsvermögen; Umgang mit Fachliteratur; Anwendung von theoretischem Wissen; Wissenschaftliches Schreiben
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Bachelorarbeit Forschungskolloquium: regelmäßige schriftliche und mündliche Beiträge
Voraussetzung für?	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Bereich Kontrastive Sprachbetrachtung (KS), Bereich Sprachdiagnostik (SD), Basismodul Sprachförderung (SF1)

Praktikum (integrative Schlüsselqualifikation)

P1	Praktikum 1
Leistungspunkte	7 LP
Arbeitsaufwand (workload)	Praktikum (120 Stunden) – 4 LP Kolloquium (30 Stunden) – 1 LP + Praktikumsbericht 2 LP
Fachsemester	Zwischen 4. und 5. Fachsemester
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Berufsorientiertes Praktikum mit Supervision; Kolloquium
Modulinhalt	Die Studierenden haben während des Praktikums die Gelegenheit in einer Bildungseinrichtung zu hospitieren, sich zu integrieren und die PädagogInnen und ErzieherInnen im Bereich der Sprachdiagnostik zu unterstützen. Die Studierenden selbst werden während dieses Einsatzes von der praktikumsverantwortlichen Dozentin betreut und beraten.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden lernen ihr theoretisches Wissen in die Praxis zu überführen. weitere Ziele und Kompetenzen: Einblicke in die Organisationsformen und Arbeitsabläufe einer Bildungseinrichtung; Integrationsvermögen; Teamfähigkeit; Verantwortungsbewusstsein; Einfühlungsvermögen; Selbstbewusstsein
Prüfungsformen / Leistungsnachweis (evtl. Gewichtung)	Praktikumsbericht
Voraussetzung für?	Praktikum 2
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Bereich Kontrastive Sprachbetrachtung (KS), Bereich Sprachdiagnostik (SD)

P2	Praktikum 2
Leistungspunkte	9 LP
Arbeitsaufwand (workload)	Praktikum (180 Stunden) – 6 LP Kolloquium (30 Stunden) – 1 LP + Praktikumsbericht 2 LP
Fachsemester	Zwischen 5. und 6. Fachsemester
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Berufsorientiertes Praktikum mit Supervision; Kolloquium
Modulinhalt	Der Schwerpunkt liegt auf der Sprachförderung. Die Studierenden können sich entscheiden zwischen einem Einsatz im Vorschul-, Primar- oder Sekundarbereich. Darüber hinaus können sie wählen zwischen fachintegrativer Sprachförderung und reinem DaZ-Sprachunterricht mit einer Einzelperson bzw. mit einer Gruppe/Förderklasse. Bei der Konzeption und Durchführung steht ihnen die praktikumsverantwortliche Dozentin zur Seite.
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden übernehmen die Verantwortung für die Konzipierung, Durchführung und Evaluierung einer mehrwöchigen Sprachfördersequenz. weitere Ziele und Kompetenzen: Einblicke in die Organisationsformen und Arbeitsabläufe einer Bildungseinrichtung; Integrationsvermögen; Teamfähigkeit; Selbstbewusstsein; Einfühlungsvermögen
Prüfungsformen / Leistungsnachweis	Praktikumsbericht
Voraussetzung für?	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereich Linguistik (L), Bereich Sprachentwicklung (SE), Bereich Kontrastive Sprachbetrachtung (KS), Bereich Sprachdiagnostik (SD), Basismodul Sprachförderung

2.3 Beispielstudienplan

WiSe 1	SoSe 1	WiSe 2	SoSe 2	WiSe 3	SoSe 3
Basis L (9 LP)	Aufbau L (9 LP)				
Basis SE (6 LP)	Basis SE (6 LP)	Aufbau SE (6 LP)	Aufbau SE (6 LP)		
	Basis KS (5 LP)	Aufbau KS (5 LP)	Basis SD (12 LP)	Aufbau SD (6 LP)	
				Basis SF (6 LP)	Aufbau SF (9 LP)
					BA-Arbeit / FK (12 LP + 3 LP)
Praktikum 1 (7 LP) Praktikum 2 (9 LP)					